



Kirchenmäuse



*Palmsonntag
28. März 2021*

Palmsonntag: Ein freudiger Empfang

Zwei Tage vor dem Passahfest suchen die obersten Priester und die Schriftgelehrten nach einer günstigen Gelegenheit. Sie wollen Jesus nämlich heimlich verhaften und töten lassen. Jesus ist gerade in Betanien zu Besuch bei Simon, der früher einmal Aussatz¹ hatte. Während des Essens kommt eine Frau mit einem Fläschchen voller wertvollem Öl herein. Sie öffnet das Fläschchen und gießt Jesus das Öl über den Kopf. „Was für eine Verschwendung!“, regen sich einige der Gäste auf. „Dieses Öl ist mindestens 300 Denare² wert! Man hätte es verkaufen und das Geld den Armen geben können!“ Sie machen der Frau heftige Vorwürfe.

Jesus unterbricht sie: „Hört auf! Lasst sie in Ruhe! Sie hat etwas Gutes für mich getan! Arme wird es immer geben. Ihnen könnt ihr helfen, so oft ihr das wollt. Ich bin aber nicht immer bei euch. Diese Frau hat getan, was sie jetzt noch tun konnte. Mit diesem Öl hat sie meinen Körper schon im Voraus für das Begräbnis vorbereitet. Ich versichere euch: Überall in der Welt, wo in Zukunft das Evangelium weitererzählt wird, wird man sich an diese Frau und ihre Tat erinnern.“

Anschließend geht Judas Iskariot, einer der Freunde von Jesus, zu den Hohepriestern. Er möchte Jesus verraten. Die Hohepriester freuen sich über diese Möglichkeit und bieten Judas Geld dafür an. Judas sucht in den kommenden Tagen die passende Gelegenheit. Am ersten Tag des Festes fragen die Jünger: „Wo sollen wir das Passahmahl vorbereiten?“ Jesus beauftragt zwei von ihnen: „Geht in die Stadt. Ihr werdet einen Mann mit einem Wasserkrug treffen. Folgt ihm, bis er in ein Haus geht. Fragt den Herrn dieses Hauses nach einem großen Raum, der für ein Festmahl hergerichtet ist. Bereitet dort alles für uns vor.“ Die beiden Jünger tun, was Jesus ihnen aufgetragen hat. Alles ist so, wie er es ihnen gesagt hat.

¹ *Wer Aussatz hat, hat eine schlimme Krankheit. Man bekommt überall am Körper Beulen und Wunden. Die Leute damals hatten Angst vor Menschen mit Aussatz, weil die Krankheit sehr ansteckend ist.*

² *Denare sind eine alte Währung. Für 300 Denare musste man damals ein ganzes Jahr lang arbeiten.*



DIE BIBEL VERSTEHEN



Die Bibel verstehen ***Jesus und der Verrat***

Schriftgelehrte und Priester sind in der Zeit damals Menschen gewesen, die ganz fest nach dem Gesetz der Heiligen Schrift gelebt haben. Jeden

Tag haben sie darin gelesen. Ständig haben sie versucht, alles genau zu befolgen. Sie predigen den Menschen, auch sie sollen alle Gesetze befolgen. Als dann Jesus kommt und andere Dinge predigt, macht ihnen das Angst. Es ist sicher schwer für sie, seine Botschaft zu hören. Jesus spricht nämlich davon, dass Gott alle Menschen so liebt, wie sie sind. Ja und jetzt? Sie sind sich einig: Dieser Jesus muss weg, bevor es noch zu Unruhen kommt! Also schmieden sie einen Plan. Doch alleine können sie das nicht schaffen. Der Plan wird erst machbar, als Judas ihnen seine Hilfe anbietet. Judas, ein Jünger und Freund von Jesus, wechselt die Seite und verrät ihn. Warum er das macht, wird allerdings nicht erzählt.

Wenn du heute die Geschichte hörst, wirst du sicher sagen: Man verrät doch niemanden! Ja, jemanden zu verraten ist schlecht. Hat dich schon einmal jemand verraten? Das fühlt sich nicht gut an. Übrigens tut es das auch nicht, wenn man selbst jemand anderen verrät. Auch da grummelt der Bauch.

Jesus hat das jedenfalls selbst erlebt: Er ist verraten worden. Er weiß ganz genau, wie sich das anfühlt.

Die Frau mit dem Öl

Stell dir vor, jemand in deiner Familie würde einfach so Öl über den Kopf eines Besuchers schütten. Sicher wäre da ganz schön viel Aufregung im Haus: So etwas macht man doch nicht!

Der Evangelist, der den Text geschrieben hat, erzählt die Geschichte mit Absicht. Das Öl ist ein besonderes Zeichen. Öl diente in der Zeit von Jesus dazu, Verstorbene einzubalsamieren. Man wollte ihnen noch etwas Gutes tun.

Aber Jesus lebt doch noch! Ja, aber er weiß, was kommen wird: Er spricht sogar selbst von seinem Begräbnis.

Genau das ist es, was die kleine Geschichte so wichtig macht: Durch die Begegnung mit der Frau und dem Öl wird klar, dass Jesus ahnt, was auf ihn zukommt. Trotzdem bleibt er bei seinen Jüngern. Obwohl er diese Ahnung hat, rennt er nicht weg. Echt stark, oder?



Aktion

Hast du Lust deinen eigenen kleinen Ostergarten anzulegen? Hast du letzte Woche vielleicht schon ein Weizen-Kreuz angepflanzt? Wunderbar! Dann schau doch mal, ob der Weizen schon ein bisschen gewachsen ist ... Denn das Kreuz kann den Anfang deines Ostergartens bilden! Egal, ob du ihn in einem Gartenbeet, in einer großen Pflanzschale oder in vielen kleinen Tontöpfen oder -schalen anlegst.

Für den Palmsonntag kannst du ein Tor aus einem Stück Holz oder langen Grashalmen biegen und einen Weg aus Steinen und Sand legen. Einzelne Steine kannst du bunt anmalen, die stehen dann für die Kleidungsstücke, die von den Menschen auf den Weg gelegt wurden. Wenn du magst, kannst du auf die Steine auch Kleidungsstücke malen und Grashalme darüberlegen. Du kannst auch einen kleinen Esel basteln, der auf Jesus wartet.

Das alles legst du in eine einzelne Tonschale oder auf eine Seite des großen Tontopfs/des Beetes. Das Weizenkreuz kannst du an den Anfang oder in die Mitte des Ostergärtchens legen.

Vielleicht magst du mit deiner Familie auch selbst den Palmsonntag nachspielen? Dazu könnt ihr ein paar Kleidungsstücke als Weg hinlegen und darüber gehen, etwas, was man ja sonst nie tut! Jubelt euch gegenseitig zu, als würdet ihr als Stars über den „roten Teppich“ gehen! Das fühlt sich gut an, oder?

Hast du auch Palmblätter zur Hand? Wahrscheinlich eher nicht. In südlichen Ländern spenden Palmen Schatten in der Hitze. Weil es bei uns in der Natur keine Palmen gibt, werden bei uns oft „Palmen“ gebastelt. Sie werden aus immergrünen Zweigen an Holzstäbe gesteckt oder aus Papier gebastelt. Oft sind sie sehr fantasievoll und bunt und mit Bändern und Papierblüten verziert.



Ausmalbild

